



## F.C.I. –Europameisterschaft 2006 02. + 03. September in Jubbega/NL



FCI-EM 2006  
Freundschaftsrennen  
Samstag  
Sonntag

Veranstalter: Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.)  
Ausrichter: Commissie voor de Windhondenrensport in Nederland  
Windhondenvereniging Rijssen / Windhondenvereniging Friesland

(c) Fotos: Rudolf Schwab/DWZRV

(c) Bericht: Brigitte Schwab

### FCI-Europameisterschaft 2006 in Jubbega eine Reise wert ?????



In diesem Jahr hatten wir uns vorgenommen ausführlich von den „grossen“ internationalen Rennen in Bild und Wort zu berichten. Nach der wirklich erstklassigen FCI-Weltmeisterschaft in Ungarn freuten wir uns auf die FCI-Europameisterschaft in den Niederlanden.

Als wir am Freitag Mittag in Jubbega ankamen waren wir positiv überrascht von den grosszügig gestalteten, trockenen Parkplätzen, es gab auch Strom für Wohnwagen und Mobile. Wir bekamen sofort nach der Bezahlung der Parkgebühr schriftlich das „Campingreglement“ ausgehändigt. Da stand dann unter Punkt 4: **ab 23.00 Uhr ist Nachtruhe gefordert. Achten Sie darauf dass Menschen und ihre Hunde am nächsten Tag ans Rennen teilnehmen und ihre Ruhe brauchen.**

Der letzte Punkt dieses Campingreglements lautete wie folgt: *Wenn Sie sich nicht an dieses Campingreglement halten, sind wir verpflichtet Sie von den Camping weg zu schicken.*

Ich war sehr erfreut über diese strikte Anweisung (mit Androhung des Platzverweises) zur Einhaltung der Nachtruhe ab 23 Uhr. Dumm war nur, dass nur die Teilnehmer sich daran halten mussten, der Ausrichter des EM-Rennens aber nichts von „Ruhe ab 23 Uhr“ wusste, bzw. diesen Appell an Vernunft und Rücksichtnahme ignorierte. Am Freitag und Samstag dröhnten von 8 Uhr abends bis 1 Uhr nachts die wirklich beeindruckenden Lautsprecher aus dem nur einige Meter entfernten „Festzelt“. Wir standen von den „Lautsprechern“ zwar einige hundert Meter entfernt, trotzdem konnten wir uns im Wohnmobil nicht mehr in normaler Lautstärke verständigen und unser Saluki „verkroch“ sich regelrecht und hätte sich, wenn er dies könnte, ganz sicher die Ohren zugehalten. Am Freitag, als der Krach anging, dachten wir an besagtes Campingreglement und meinten bis 23 Uhr würden wir's schon überstehen, aber da ging's dann erst richtig los, na ja man soll halt nicht denken!

Wir waren am nächsten Tag wie gerädert, und die Hunde, die Töne ja ganz anders und wesentlich sensibler empfinden als Menschen, wie haben sie das überstanden? Wohl auch nicht sehr gut, ich habe noch nie so viele Disqualifikationen erlebt wie an diesem Wochenende.

Ach ja, es ging ja nicht nur um „Abendunterhaltung“ es war doch das EM-Rennen 2006 das hier stattfand. Der eigentliche Rennplatz ist wohl ziemlich klein, der Vorplatz war ausgefüllt mit dem Festzelt, die Rennbahn ist mit Bäumen umgeben und machte auch dadurch einen recht düsteren Eindruck. Am meisten erstaunt war ich über das Geläuf, das Gras war mindestens 10 cm lang und machte nicht gerade einen sehr gepflegten Eindruck. Martin Haas sagte bei der netten, aber recht schlichten Eröffnungsfeier „die Grasbahn hätte nicht gemäht werden können, weil der Untergrund zu weich war“.

Zwischenfrage: nach welchen Kriterien werden von der FCI solche Rennen vergeben?





Das Rennen am Samstag verlief recht problemlos und zügig. Wir hatten am Freitag schon die Erlaubnis (vom Ausrichter und Veranstalter) bekommen vom Innenfeld aus Fotos für die DWZRV-Homepage zu machen. Das klappte auch bei den Vorläufen ohne Beanstandung von Seiten des Schiedsgerichtes oder der Bahnbeobachter. Plötzlich zu Beginn der Endläufe störte der DWZRV-Fotograf einen Bahnbeobachter und behinderte ihn in der Ausübung seines Amtes, er musste das Innenfeld sofort verlassen (der Fotograf des ausrichtenden Vereines störte nicht, der durfte bleiben), vom nächsten, auch noch ganz günstigen, Standplatz aus störte der DWZRV-Fotograf dann die Hunde (nach Ansicht desselben BB), um ganz ehrlich zu sein das haben wir als „unfreundlichen Akt der besonderen Art“ zur Kenntnis genommen, und es vorgezogen am Abend den Platz zu verlassen und auf einem kleinen Campingplatz in der Nähe bei sehr netten, freundlichen Niederländern zu übernachten. Da waren übrigens noch mehr Rennteilnehmer mit ihren Hunden, die es wohl vorzogen an einem ruhigen Ort zu übernachten.



Das Rennen am Sonntag war dann richtig chaotisch wie ich hörte, Regen ohne Ende, zu Anfang Nieselregen, dann während der Vorläufe Regengüsse, so dass bei den Vorläufen der Afghanischen Windhunde sogar kurzfristig abgebrochen werden musste.

Das Geläuf wurde von Lauf zu Lauf immer aufgewühlter (Moorboden, viel Regen in den Tagen zuvor), d.h. es entsprach an einigen Stellen eher einem frisch gepflügten Acker, und hatte mit einer Rennbahn nur noch wenig Ähnlichkeit.

Nebenbei bemerkt: Wenn ein Ausrichter mit einem Meisterschaftsrennen betraut wird, muss er dann unbedingt eine Woche zuvor ein Rennen und Mitte der Woche Training ziehen.?  
Ein gepflegtes Geläuf - wie es bei solchen Rennen erwartet wird - kann es so nicht geben.

Da eine Zeitverbesserung in den 2. Vorläufen nicht mehr zu erwarten war, hat die Jury nach eingehender Beratung mit den Equipe-Chefs festgelegt, aus tierschützerischen Gründen, dass die 6 Zeitschnellsten aus den Vorläufen das Finale bestreiten. Allerdings ein Novum bei Meisterschaftsrennen: Auch wieder aus tierschützerischen Gründen wurden 2 Finalläufe gezogen (1./3./ 5. und 2./ 4./ 6.), diese Maßnahme fand bei den Teilnehmern nicht unbedingt Beifall !!!!!!!! (Frankreich/Belgien haben kurzfristig den Startkasten „besetzt“)  
Aber irgendwie (mehr schlecht als recht) wurden dann doch noch alle Finalläufe gezogen.

Die Gewinner haben – wie üblich – gejubelt und sich über den Titel für ihren Hund gefreut. Ob es aber immer wirklich die „Besten“ waren, darüber kann man unter diesen Umständen sicher mal nachdenken.



zum Schluss:

die meisten Niederländer sind freundliche und nette Leute mit denen wir gerne zusammen sitzen und über Gott und die Welt reden, vor allem natürlich über Hunde. Teilnehmer, Funktionäre und Gäste wurden vom Ausrichter freundlich empfangen, es wurden soweit es möglich war alle Wünsche erfüllt. Besonders hervorheben müssen wir noch die Gepflegtheit des Camping-Geländes, der Toiletten, etc., alles wurde ständig sauber gehalten, der Müll wurde einmal am Tag abgeholt, das alles war/ist auf jeden Fall ein Pluspunkt.

Der Rennplatz von Jubbega liegt in einer sehr reizvollen Umgebung, mit vielen schönen Reiterhöfen, an so einem Hof liegt der kleine Campingplatz auf dem wir am Samstag übernachtet haben, wir konnten vom Wohnmobil aus am Abend und am Morgen die Pferde beobachten wie sie miteinander spielten und die Fohlen über die Wiese liefen, und das war dann traumhaft schön!

**Urheberrecht**

Die DWZRV-Webseiten mit allen darin enthaltenen Seiten, Texten, Zeichnungen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Ohne Einwilligung der Webmaster dürfen diese Seiten oder die darin enthaltenen Texte, Zeichnungen und Fotos weder kopiert noch anderweitig verwendet werden. Zeichnungen und Fotos dürfen, auch in veränderter Form, nicht als Vorlage für Werbung, Zeichnungen, Aquarelle, o. ä. verwendet werden.

Die Weiterleitung unserer Seiten ist ohne vorherige Zustimmung der Webmaster nicht gestattet.